

Abstract

Im Bereich der Wohlfahrtsarbeit werden Berufstätige in vielfältiger Weise beansprucht. Vor allem innerhalb der Pflegebranche gehören sowohl physische als auch psychische Belastungen zum Berufsalltag. Mitarbeiter müssen sich mit Schichtarbeitszeiten und damit verbundenen Schwierigkeiten in der Organisation des Lebensalltags, wechselnden Schlafrythmen, unregelmäßiger Ernährung, schweren körperlichen Belastungen wie Heben, Stützen, Tragen oder seelisch beeinträchtigenden Situationen befassen (vgl. Badura et al., 2008, S.233). All diese Faktoren beeinflussen die Gesundheit maßgeblich.

Im Jahre 2013 waren die versicherten Frauen der Techniker Krankenkasse (TK) in Gesundheitsberufen durchschnittlich 15,7 Tage krank geschrieben. In den Sozial- und Erziehungsberufen war es einer Dauer von 17,8 Tagen. Bei männlichen Arbeitnehmern aus Gesundheitsberufen waren es 14,2 Tage und Sozialarbeiter sowie Erzieher wurden 11,3 Tagen vom Arzt für arbeitsunfähig erklärt (vgl. TK, 2014, S.103f.). Diese Bereiche umfasst auch der Wohlfahrtsverband, der in dieser Arbeit als Repräsentant für jene Arbeitgeber steht, die aktiv etwas gegen die Ursachen dieser Fehltage unternehmen. Um die Belastungen der Arbeitnehmer zu verringern oder den mannigfaltigen Folgen derer entgegenzutreten bzw. Spätfolgen zu vermeiden, kann der Arbeitgeber Programme zur Verfügung stellen oder speziell angepasste Maßnahmen ergreifen. Die Zielvorstellung ist es Arbeitnehmer zu entlasten und zu schützen. Dafür eignen sich präventive Angebote in Form von Betrieblicher Gesundheitsförderung (BGF), die sich genau diesem Ziel widmet. Es besteht darin, die Gesundheit eines jeden Mitarbeiters durch spezielle Angebote spezifisch positiv zu beeinflussen.

Da es sinnvoll ist BGF zielgerichtet und systematisch anzuwenden, kann ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) eingerichtet werden. Es handelt sich um eine ganzheitliche Managementstrategie und wird im Folgenden anhand eines Beispiels aus dem Arbeitsalltag des Gesundheitsdienstleisters *salvea* in Krefeld beschrieben.